



Miefke Saga 24 - Hochwasser an der Drau

Aufrecht stehe ich außermittig auf Villachs Stadtbrücke und betrachte mit leicht gesenktem Kopf den Mittagskogel. Mein Blick wandert nach unten. Ich sehe eine Hochwasser führende Drau und was da alles in ihr schwimmt.

Eine völlig von jeglicher Vernunft und allen realen Tatbeständen zum Trotz agierende Kärntner Landesregierung mit *Scheutzh, Martinch (ehemals), Dobernitz, Dörflica* und allen wichtigen und unwichtigen, tatkräftigen und weniger tatkräftigen Landesbediensteten. Sie halten sich kraftvoll an Mini Beachvolleybällen, die sich ähnlich dem alljährlichen Entenwettrennen unter der Patronanz einer gekrönten Zeitung im Beisein der Kärntner- und Landespolitikerrepräsentanz einen erbitterten Wettkampf liefern. Es geht um Zeit. Wer sitzt am längsten auf dem Trockenen? Wer schafft es, durch einzigartige Balanceakte über Wasser zu bleiben? So lange über Wasser zu bleiben, bis Gras mitten aus der Drau um und durch die Beachvolleybälle über die verschiedenen Causen gewachsen ist. Daraus könne man die *Copacabana von Villach* machen meint ein Villacher Stadtpolitiker, um später die verwendeten Beachvolleybälle in einer Recycling Aktion als Kokosnüsse zu verkaufen und sie während dem *Brot & Spiele Fest, der Villacher Summer-time*, den zahlreichen Teilnehmern an der Drau zu verkaufen.

Da schwimmt die *Hypo Alpe Adria Bank*, die letzten *Kelag-Anteile*, die monatlichen Raten für die Bestuhlung der *Hypo Alpe Adria Arena* ebenso, wie das vorher ins Wasser gefallene „*Wenn die Musi spielt*“-Open-Air und die „*Star-Nacht am Wörthersee*“ plus *Wörthersee Bühne*. Da schwimmt der *Villacher Kirchtag* mit allen braunen Trachten und kärntneranzugtragenden Salonkärntnern. Da schwimmen die, in Rauch und Schwaden aufgehenden, verpufften Feuerwerke im Rahmen der Eigenpromotionsfestivalveranstaltungen so manch eines Politikers in diesem Land.

Schon lange in der Drau flussabwärts unterwegs schwimmen *Hoffnung* und *Mut* von Menschen aller Nationalitäten und Wählercolours. Gerade schwimmt der von Österreich gefeierte Beitritt zur *Europäischen Union* und die *EU Euphorie* der vergangenen Jahre unter mir vorbei. Es schwimmen einige Kuverts, die in den nächsten Jahren noch bei Weihnachtsfeiern ihrem zukünftigen Besitzer oder ihrer Besitzerin übergeben werden. Es schwimmen Geldkoffer bunt und orientierungslos in der Drau. Zugreifen bitte. Sie sind schneller als das andere Treibgut.

Aus den Seitenarmen von Villachs Draustadt fließen klerikale Brühen in die Drau. Das Hochwasser kommt dabei wie gerufen. Eingeleitet wird der Müll aus *Kirchtag, Keramikfest, Gaukler- und Postgassenfest, Honkey Tonk Festival, Frühlingsfest, Harley Davidson Parade, Oktoberfest* und *Villacher Fasching*. Die bis in die Drau führende *hirschgeweihte Trachtendisco*, das *Schokoladenfest* fließen ebenso braun in die Drau.

Mir scheint, es ist so ruhig in der Draustadt. Zu ruhig in der Draustadt. Wir brauchen neue Feste. Was die politische Repräsentanz an der Nachhaltigkeit der innerstädtischen Baukultur vermissen lässt wird drei und vierfach über die Eventkultur auspariert. Es ist so ruhig in dieser Stadt. Unheimlich ruhig. Hat es mit dem Schneefall oder dem Sturm zu tun? Es ist so ruhig. Was hat es zu bedeuten, dass ich so traurig bin? Ein Märchen aus alten Zeiten, kommt mir nicht mehr aus dem Sinn.

